

Freundesbrief der Evangelischen Jugend Chemnitz 2022

Die EVJUC präsentiert sich im neuen Design

Über ein Jahr hat die BJK am neuen Logo und dem dazugehörigen Corporate Design gearbeitet. Zum



Adventsjugo wurde es endlich vorgestellt. Neue Formen und Farben sind aber nicht das einzige Ergebnis des Prozesses. Wir haben uns neu vergewissert und formuliert, was die EVJUC im Kern ausmacht. Das ist nachzulesen unter www.evjuc.de/leitbild.

Prägend für 2022 waren viele Wechsel im Team des Jugendpfarramts. So beendeten Holger Bartsch, Anne Herbig und Thomas Hofmann ihren Dienst in der EVJUC. Auch Axel Hayne, der Anne für 7 Monate vertrat, setzte seinen Weg an anderer Stelle fort. Wir sind dankbar für den Dienst unserer (ehemaligen)



Kollegen und wünschen ihnen für den weiteren Weg Gottes Segen! Ebenso dankbar sind wir für Justine Richter, die seit August die Sozialpädagogenstelle besetzt. Für die Jugendmitarbeiter- und Jugendpfarrerstelle sind wir nach wie vor auf der Suche nach einem Nachfolger. Bitte betet mit dafür!

Michael Friedemann, Jugendwart



Drei Gründe, dankbar zu sein

Blicke ich auf den Beginn des Jahres zurück, so lief der Offene Treff zwar in Präsenz, aber weiterhin unter dem Eindruck der Corona-Pandemie ab: Masken-Tragen, Abstand-Halten, mit angezogener Handbremse auf Sicht fahren... Doch Gott sei Dank schlich sich Corona langsam davon und so wurde es schließlich ein buntes, erlebnisreiches Treff-Jahr mit vielen schönen Höhepunkten.

Ein zweiter Grund, dankbar zu sein, ist die Rückkehr von Christiane in unser Team. Es gab in diesem Jahr tatsächlich einige Monate, in denen es ein großes „Team“ im offenen Treff gab. Das gute Miteinander, der fachliche Austausch und nicht zuletzt das Zusammentreffen unterschiedlicher Begabungen empfand ich als großes Geschenk.

Danken möchte ich an dieser Stelle Thomas, Stephanie, Christiane und Justine sowie den Praktikantinnen und Praktikanten Kathy, Luisa, Jasmin, Luise und Daniel und nicht zuletzt Sindy und Daniel, unseren Ehrenamtlichen.

Angesichts des Krieges in der Ukraine bleibt am Ende umso mehr die Dankbarkeit darüber, die Arbeit, die mir so am Herzen liegt, weiterhin tun zu dürfen, in einem Land, welches sich nicht im Krieg befindet. Und mit der Hoffnung, dass Jesus in diese Welt gekommen ist, die damals wie heute von so viel Not, Elend, Krieg, Ungerechtigkeit... geprägt ist, um seine Hand auszustrecken und zu retten und zu erlösen.

Antje Kreuzziger, Leiterin Offener Treff



Alles neu

am 15. August habe ich in der EvJu Chemnitz begonnen. Seitdem habe ich so einiges Neues kennengelernt. Da wären nach meinen Kollegen zuerst die Jugendlichen aus den JG's. Von denen habe ich in den letzten Wochen einige besucht, um sie zu ermutigen, etwas Neues zu wagen und sich aktiv in ihrer Nachbarschaft zu engagieren. Ich bin gespannt, welche kleinen oder großen Projekte bei den Gruppen entstehen, die dafür Feuer gefangen haben.

Außerdem bin ich den Kindern und Jugendlichen im Offenen Treff langsam bekannt und darf im nächsten Jahr das derzeitige Angebot erweitern.



Auch neu wird, dass wir als EVJUC mit meiner Stelle eine schulbezogene Jugendarbeit aufbauen. Das bedeutet, wir wünschen uns, dass Schüler Projekttag oder

Ganztagsangebote besuchen können, die Kirchgemeinden vor Ort gemeinsam mit mir für sie durchführen. Dafür habe ich in letzter Zeit einige andere Projekte in Sachsen kennengelernt. Es bleibt also spannend, was im nächsten Jahr Neues entsteht.

Justine Richter, Sozialpädagogin



Jeder ist willkommen und wunderbar gemacht!



Dankbar bin ich in diesem Jahr für unsere beiden Kurse im Projekt „meineJugendfeier“. An einem der beiden Kurse nehmen vier hörgeschädigte Jugendliche teil. Für diese Erfahrung bin ich besonders dankbar.

Die Jugendlichen gehen in diesem Kurs besonders rücksichtsvoll miteinander um und lernen viel Dinge voneinander. In der Kommunikation gilt es dabei Barrieren zu überwinden. Unterstützung erhalten wir auch durch die Gebärdendolmetscherinnen und -dolmetscher. Mir wird im Umgang bewusst, wie sehr wir im Alltag auf unsere Sprache angewiesen sind. Deshalb übe auch ich mich in der Gebärdensprache, nur leider gelingt es mir nur mäßig. Bis zur Jugendfeier im Juni habe ich jedoch noch Zeit, weitere Gebärden zu lernen.

Stephanie Kirchner
Projektleiterin meineJugendfeier



Ein abwechslungsreiches Jahr

Ich heiße Jonas und bin nun schon der dritte FSJler in der Evangelischen Jugend Chemnitz. Im September habe ich mein FSJ begonnen und in den vergangenen Monaten viele neue Erfahrungen gesammelt.

Ich schätze es sehr, dass die EVJUC ein Ort ist, an dem mir Dinge zugetraut werden und ich mich ausprobieren kann. Natürlich gibt es auch hin und wieder Aufgaben, die mir weniger gefallen, wie beispielsweise am ersten FSJ-Tag eine durch Brandstiftung zerschmolzene Mülltonne vom Weg abkratzen.

Insgesamt habe ich Freude an der meist abwechslungsreichen Arbeit. Positiv ist mir besonders die Vorbereitung und Durchführung des HappyHour-Escape-Rooms und der Adventsjugendgottesdienst in Erinnerung geblieben. Ich bin gespannt, welche Erfahrungen mich noch erwarten und welchen weiteren Weg Gott für mich geplant hat.

Jonas Lindner, FSJ



Außergewöhnliches und Vertrautes

Ich blicke zurück auf ein Jahr, das für mich im wahrsten Sinne des Wortes AUSSERGEWÖHNLICH war. Vertrautes und Gewohntes habe ich für eine Zeit lang hinter mir gelassen, denn wir waren als Familie mit unseren drei Kindern für ein Sabbatjahr im Ausland, haben eine Familien-Bibelschule besucht und einen Missionseinsatz in Thailand gemacht. Das war herausfordernd aber auch unglaublich segensreich zugleich – eine außergewöhnliche Zeit, die noch in uns allen nachwirkt.

Seit September bin ich nun zurück in meiner VERTRAUTEN Arbeit im Offenen Treff in der Jugendkirche. Es hat mich wirklich erfreut, wie herzlich ich wieder empfangen wurde und dass trotz der langen Zeit, die wir uns nicht gesehen haben, noch immer vertrauensvolle Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen da sind. Das macht mich dankbar und ich blicke voller Zuversicht auf das vor uns liegende Jahr, in dem wir erneut die Möglichkeit und das Privileg haben, vielen Kids und Teens Gottes Liebe und Interesse für sie nahe zu bringen und seine Identität in ihr Leben zu sprechen. In dieser Hinsicht passt die neue Jahreslosung perfekt: "Du bist ein Gott, der mich sieht" (Genesis 16,13)

Christiane Walter, Sozialpädagogin

